



**PRESSEMITTEILUNG**

Nr.86/GP

08.04.2022

**Holetschek und Piazzolo: Wege aus der Depression - Projekt  
"Icebreaker" bietet innovative und lebendige Aufklärung über seelische  
Erkrankungen im Jugendalter**

Morgens einfach nicht aufstehen wollen, das Gefühl alleine zu sein, oder auch schwindendes Selbstbewusstsein: Eine Depression kann viele Gesichter haben und wird oftmals erst spät erkannt. Hier möchte Theatermacher Jean-Francois Drozak ansetzen und in seinem Präventionsprojekt „Icebreaker“ gemeinsam mit der AOK Jugendliche im schulischen Setting auf kreative sowie sehr persönliche Weise für das Thema Depressionen sensibilisieren. Das Projekt, das unter der Schirmherrschaft von Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Kultusminister Michael Piazzolo steht, wurde nun im Bayern 2-Wettbewerb „Gutes Beispiel 2022“ auf den 1. Platz gewählt.

**Kultusminister Michael Piazzolo** freut sich sehr über diese Würdigung und betonte am Freitag: „Depressionen sind eine der häufigsten psychischen Erkrankungen und betreffen nahezu alle Altersgruppen – auch junge Menschen. Während der coronabedingten Schulschließungen sind manche Schülerinnen und Schüler über sich hinausgewachsen. Andere wiederum haben sich isoliert gefühlt, waren mit ihren Sorgen und Ängsten alleine. Im schlimmsten Fall kann sich daraus eine psychische Erkrankung entwickeln. Eine Depression kann jeden von uns treffen, aber, und das ist entscheidend: Sie ist heilbar. Es ist daher wahnsinnig wichtig, dass Schülerinnen und Schüler erfahren, wo sie sich Hilfe holen können.“

**Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek** unterstrich: „Die Pandemie hat nochmal besonders deutlich gezeigt, wie wichtig ein offener Umgang mit psychischen Erkrankungen ist – insbesondere auch bei Kindern und Jugendlichen. Leider werden Betroffene aber auch heute noch zu oft stigmatisiert und ausgegrenzt. Dabei gehören psychische Störungen wie Depressionen längst zu den Volkskrankheiten. Das Theaterstück ‚Icebreaker‘ soll das sprichwörtliche Eis brechen – und zeigen, wie wir offen über psychische Erkrankungen sprechen und Berührungspunkte abbauen können. Das Projekt trägt damit ganz wesentlich zur weiteren Destigmatisierung von psychischen Erkrankungen bei. Ein Ziel, das wir schon lange nicht nur mit dem Bayerischen Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz verfolgen, sondern auch mit zahlreichen Maßnahmen und Kampagnen.“



### So funktioniert das Projekt „Icebreaker“

„Icebreaker“ ist bereits seit rund fünf Jahren an den bayerischen Schulen aktiv und bereichert damit das umfangreiche Unterstützungs- und Aufklärungsangebot von Kultus- und Gesundheitsministerium. Eine Woche lang beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler dabei mit den verschiedenen Formen von Depressionen und setzen sich mit den Sorgen von Betroffenen und ihrem Umfeld auseinander. Ihre Erkenntnisse und insbesondere auch Möglichkeiten im Umgang mit der Krankheit geben sie auf spielerische Weise in einer anschließenden Theateraufführung an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler weiter. Als während des Lockdowns solche Theatervorstellungen nicht möglich waren, wurden Videoclips produziert, die anschließend den Schulen zur Verfügung gestellt wurden. Für das weitere Schuljahr ist das Präventionsprogramm „Icebreaker“ bereits jetzt in verschiedenen Schulen in Oberfranken und in der Oberpfalz fest eingeplant.

Weitere Informationen zu Aufklärungsmaterialien, Hilfeangeboten und Ansprechpartnern zum Thema Depression/Seelische Gesundheit finden Sie unter [www.stmgp.bayern.de/coronavirus/psychische-gesundheit-in-zeiten-der-corona-krise](http://www.stmgp.bayern.de/coronavirus/psychische-gesundheit-in-zeiten-der-corona-krise) sowie unter [www.km.bayern.de/schulberatung/depression](http://www.km.bayern.de/schulberatung/depression).